

rarischen Arbeiten (in vielen Fällen mit Jahreszahlen) angeführt sind. Bei Kunstmalern, Illustratoren, Bildhauern, Architekten, Komponisten sind gleichfalls ihre Hauptwerke namhaft gemacht.

Von Buchhändlern sind u. a. aufgenommen: Jacob Hegel, Peter Hansen, Ernst Bojesen, Aug. Bagge, Eiler S. Sagerup, Aug. Bang, Joh. Frimodt, J. S. Lybeder, Herman Lyng, Chr. Milo, Carl Reigel, Vilh. Tryde.

Das Buch ist hübsch ausgestattet und angenehm frei von Geschäftsanzeigen irgendwelcher Art. B.

*** Jugendschriften-Ausstellung.** — Vom 10. d. M. ab findet in Lüneburg eine achttägige Jugendschriften-Ausstellung statt. (Vgl. die Anzeige auf Seite 15012 d. Bl.)

*** Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

A catalogue of books relating to architecture, the fine and decorative arts, building, construction, sanitation etc., published by B. T. Batsford, 94, High Holborn, London. 8°. 70 S.

Weihnachts-Katalog 1910 (Vierteljährliches Literaturverzeichnis Nr. 38) der Beck'schen k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung (Alfred Hölder) in Wien I, Rotenturmstr. 13. 8°. 226 S. m. Abbildungen.

Bücher der Franck'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. 1910. 8°. 68 S.

Literarischer Ratgeber für die Katholiken Deutschlands. IX. Jahrgang 1910. Herausgeber Dr. Max Ettliger. Verlag der Kösel'schen Buchhandlung in Kempten und München. 8°. 201 S. m. Abbildungen.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. — Antiqu.-Katalog Nr. II von Hans Lommer in Gotha. 8°. 87 S. 1780 Nrn.

Verlagsbericht »Nordische Bücherei« 1910/11 von Georg Merseburger in Leipzig. 8°. 16 S. m. Abbildungen.

Verzeichnis einer Auswahl der besten, einwandfreien Jugend- und Volks-Schriften für katholische Haus-, Schul- und Vereinsbüchereien. Dargeboten von P. Sacré. Vierter Jahrgang überreicht durch (Sort.-Fa. . . .). Verlag von Ignaz Schweizer in Aachen. 8°. 44 S.

Verleger-Schlüssel dazu. 1 Blatt.

Neuester Verlagskatalog der G. Müller-Mann'schen Verlagsbuchhandlung (Inhaber: Hofbuchhändler Dr. G. Müller-Mann) in Leipzig. 8°. 8 S. in Farbendruck-Umschlag.

Unter dem Fanal. Historische Erzählung aus der Zeit des Diamantenherzogs Karl II. von Braunschweig. Von Wilhelm Scholz. 8°. 164 S. Braunschweig 1910, Verlag von Wilhelm Scholz. 3 *M.*, geb. 4 *M.* ord.

Vor mehreren Jahren berichteten die Tageszeitungen von einem interessanten Prozeß, den die Stadt Genf um die reiche Erbschaft des Diamantenherzogs Karl von Braunschweig zu führen hatte. Wie nun dieser Diamantenherzog um Thron und Land gekommen ist, das berichtet unser Kollege Wilhelm Scholz in seinem neuesten Buche recht anschaulich. Das Fanal, das diesem den Titel gibt, leuchtet von dem Brande des herzoglichen Schlosses, von der wütenden Volksmenge ausgeraubt und in Brand gesteckt, während der Herzog flüchtend das Land verließ. Wie immer in den Erzählungen von Scholz sind alle Vorgänge recht lebhaft dargestellt. Ganz besonders gut trifft er den Ton jener Zeit in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Gleich zu Anfang ist eine Gesellschaft beim Hofrat Spangenberg ganz meisterhaft geschildert. Auch der dem Autor eigene Humor kommt dabei zu seinem Rechte.

Studenten - Silhouetten. — Antiquariats - Katalog Nr. 11 von Schweitzer & Mohr (Inh.: Richard Ryll) in Berlin W. 35, Potsdamerstr. 42. 8°. 62 S. m. 4 Tafeln.

Inhalt: Vorwort von Dr. Fabricius-Marburg. — Studenten-Silhouetten alphabetisch nach Namen. — Studenten und Universitätswesen. — Die Silhouetten nach Universitäten und Verbindungen. — Empfehlenswerte Geschenkwerke.

Festgeschenke und Jugendbücher des Verlags Trowitsch & Sohn in Berlin. Weihnachten 1910. 8°. 96 S. m. Abbildungen.

Philosophie. Theosophie. Occultismus. — Antiqu.-Katalog Nr. 55 von Paul Zipperer's Buchhandlung und Antiquariat Max Götz in München, Löwengrube 1. 8°. 34 S. 1128 Nrn.

*** Vierteljahrsregister zum Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.** — Der heutigen Nummer 279 des Börsenblatts liegen das Inhaltsverzeichnis zum dritten Vierteljahr 1910 (Juli bis September) und die beiden Titel zum dritten Bande des laufenden Jahrgangs bei.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zur Erklärung von 47 Verlegern

im Börsenblatt Nr. 228 vom 1. Oktober 1910.

(Vgl. Nr. 228, 245, 257, 264, 266, 267, 270, 271, 273, 274, 275, 276 d. Bl.)

Die Unterzeichneten stimmen im ganzen den in oben angegebenen Nummern des Börsenblattes veröffentlichten Einsprüchen gegen die »Erklärung von 47 Verlegern« zu und sind der Meinung, daß, wenn ein Verleger sich veranlaßt sieht, ein Werk oder mehrere zu einem Ausnahmepreise anzubieten, er bei Bemessung des Preises darauf Bedacht nehmen müsse, daß auch dem Sortiment, das derartige Aufträge erhält, bei deren Ausführung ein angemessener Nutzen verbleibe.

Geschieht eine solche Ermäßigung nicht ausnahmsweise, sondern allgemeiner und wendet sich der Verleger dabei an Behörden, Vereine oder Angehörige eines bestimmten Berufes, so sollte zugleich eine Bekanntmachung darüber im Börsenblatt, am zweckmäßigsten an bestimmter Stelle und in möglichster Kürze, pflichtgemäß zu erfolgen haben. Die Kantaterversammlung sollte hierüber Beschluß zu fassen suchen. Auf diese Weise würde leichter Zwistigkeiten zwischen Verlag und Sortiment in erwähnter Hinsicht vorgebeugt werden können und der Verlag in solchen zur Förderung des Absatzes für nötig erkannten Maßnahmen nicht wesentlich beschränkt werden. Weitere Vorschläge und Äußerungen über den sicher noch verbesserungsfähigen obigen wären erwünscht.

Weimar, 28. November 1910.

R. Buchmann (A. Fuchs's Hofbuchh.).

G. Kiepenheuer (L. Thelemann's Buchh.).

R. Gräf (Wilh. Hoffmann's Buchh.).

A. Judschwerdt.

Zum Kapitel »Rezensionsexemplare«.

Erwiderung

auf die Einsendung in Nr. 272 d. Bl.

Die Bildstöcke, die wir zur Besprechung des uns eingesandten Werkes von dem H. v. Waldheim'schen Verlage in Wien erbeten hatten, dürften Anfang Juli in den Händen unserer Leipziger Druckerei gewesen sein. Die Besprechung des Werkes ist dann in Nr. 5 der »Werkstatt« am 29. Oktober erfolgt. Dies dürfte keine so außergewöhnlich lange Frist sein, daß ein wirklich ernsthafter Grund zu einer Beschwerde vorläge. Es geht uns wie anderen Blättern auch: wir sind mit derartigem Material in Fülle versehen und können es unmöglich von heute auf morgen verwenden, was einer jeden größeren Verlagsbuchhandlung wohl auch bekannt und erklärlich genug erscheinen dürfte. Andere Verlagsbuchhandlungen gegen uns aufzurufen, ist deshalb ein vergebliches Bemühen. Wir sind in den 26 Jahren, in denen die »Werkstatt« nunmehr bereits erscheint, noch mit keiner einzigen Verlagsbuchhandlung in Mißhelligkeiten geraten, sondern haben uns zu allen Zeiten selbst mit den allerersten Firmen — und mit denen erst recht — auf das denkbar beste vertragen.

Saarbrücken.

»Die Werkstatt«

Meister Konrads Wochenzeitung.

Meister Konrad.

Adresse gesucht.

Der Schriftsteller (Erich) Velden (auf einer Vortragsreise mit der Hofschauspielerin Maria Velden) ist mit mehreren Leihbibliotheksbänden (von nichtbezahlten anderen Büchern abgesehen) unauffindbar geworden. Es ist anzunehmen, daß er auch anderwärts Buchhandlungen aufsucht. Sollte er irgendwo auftauchen, wäre ich für Mitteilung verbunden.

Wunsiedel, 29. November 1910.

G. Kohler.